



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

g. Neuste Dichter in verschiedenen Dichtungsgattungen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

setzung des Shakespeare. Neue Ausg. d. Uebersetzung Shakespeares v. Schlegel, bis jetzt 4 Th. (in Th. 3 neu übersetzt Heinrich VIII.) Deutsches Theater 2 Bde. 1817. — Neue Ausg. s. Werke bis jetzt 15 Bde. Berlin 1827. fg.

dd. Wilh. Heinr. Wackenroder. (Geb. 1769 zu Berl. Vater Bürgermeister. Stud. d. Rechte in Halle, doch ganz der Poesie zugewendet, † 1797.) Tieck's inniger Freund. Sein tiefes Gemüth zeigt sich in seinen Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders 1797; u. in den Phantasieen üb. d. Kunst, 1799 v. Tieck herausg. u. vermehrt. Auch an Sternbalds Wanderungen Antheil.

ee. Friedrich v. Gardenberg, mit dem Dichternamen *Rovalis*. (Geb. 2. Mai 1772. Vater Direktor der sächsischen Salinen. Schon früh sehr kränklich, von einer frommen Mutter erzogen, stud. in Jena, Leipzig und Wittenberg, dann praktisch beschäftigt in Arnstadt, dann Auditor in Weisensfels, 1797 starb seine Braut Sophie. Er lebte in Freiberg, wurde dann Assessor u. Amtshauptmann des Thüringischen Kreises, starb, zum 2ten mal verlobt, den 25. März 1801.) Gemüthlicher, inniger, tiefer, gläubiger Mensch und Dichter. B. ihm der Roman: Heinrich v. Osterdingen (nicht vollendet), Iyrische, theils geistliche Lieder, die Lehrlinge zu Sais. Fragmente. Ausgabe v. Tieck u. Fr. Schlegel. Berl. 1802. 4te Aufl. 1826. 2 Th.

g. Neuste Dichter in verschiedenen Dichtungsgattungen.
§. 144. Mehr oder weniger mit den früher genannten verwandt, finden wir nun bis zur jetzigen Zeit noch eine große Menge von Dichtern, über deren viele sich noch kein festes Urtheil bilden kann. Es treten aus dieser Zahl zunächst hervor: die der romantischen Schule am nächsten stehen; die, welche die große Zeit des Freiheitskampfes gebildet und gehoben hat und welche man Vaterlandsdichter nennen könnte; die, welche im dramatischen Fache die Idee des Schicksals, auf gewisse Weise Schiller sich anschließend, hervorgehoben haben und viele andere, welche sich schwer unterordnen lassen und die wir nur nach den Hauptformen der Dichtkunst andeuten.

§. 145. Dichter und ihre Werke:

aa. Romantiker. Wir nennen hier vor allen E. Schulze, Heinrich v. Kleist, Frd. Müller und Souqué, welcher auch füglich den Uebergang zu den Vaterlandsdichtern bildet.

aaa. Ernst Konrad Friedrich Schulze. (Geb. zu Celle 1789, studirt in Göttingen, seine geliebte Cäcilie stirbt ihm, schwer-

müthig, nimmt Theil am Freiheitskampfe, nach Göttingen zurück, 1816 Rheinreise, † 1817 in Celle.) B. ihm das in neuerer Zeit größte romant. Epos der Deutschen Cäcilie in 20 Ges., in Inhalt und Sprache ausgezeichnet, vorzüglich einzelne Episoden, wie der Tyrping. Ferner: d. bezauberte Rose, ein romant. Gedicht in 3 Ges. (enthält vielleicht die wohlklingendsten Oktaven). Außerdem lyrische Gedichte. Erzählendes: Psyche (1807). — Sämmtl. Werke v. Boutherwek. 4 Bde. 1819. 20. N. N. 1822.

bbb. Heinrich v. Kleist. (Geb. 1776 zu Frankfurt a. d. O., im Rheinfeldzuge preussischer Officier, stud. 1799 in Frankf., dann in Berlin angestellt, darauf ein Jahr lang in Paris, dann in Dresden, 1806 gefangen in Frankreich, zuletzt in Berlin, ermordet sich mit seiner Freundin, 21. Nov. 1811.) Als Tragiker, Komiker u. Erzähler bekannt. Durch f. Käthchen v. Heilbronn den Romantiker, durch die Familie Schroppenstein den Schicksalsdichtern verwandt. Als Erzähler ausgezeichnet, doch überall etwas Dunkles, Grauenhaftes. — Trauerspiele: Familie Schroppenstein, Penthesilea, Käthchen v. Heilbronn oder die Feuerprobe (ein historisches Nitterspiel), der Prinz v. Homburg und die Herrmannschlacht (zwei Schauspiele). Lustspiele: der zerbrochne Krug und Amphitryon. Erzählungen: 2 Bde., worunter Michael Kohlhas. Schriften von Tieck herausg. Berlin 1826. 3 Thle.

ccc. Friedrich Müller, Mahler Müller genannt. (Geb. 1746 zu Kreuznach, früher in zweibrückischen Diensten. Mahler, Kupferstecher und Dichter, 1776 nach Rom, wo er 1825 starb.) Kraft, Begeisterung und Leidenschaft, große Charakterzeichnung, oft wild und fragmentarisch. B. ihm: Idyllen wie das Nusskernen, f. dramatische Legenden u. a. m. S. Meisterwerke: Niobe, Faust, Genosava. Werke 3 Bde. Heild. 1811. (Könnte früher stehen, ist aber doch erst neuerlich anerkannt worden. Vergl. Schlegels deutsches Museum Sept. 1813.)

ddd. Friedrich, Baron de la Motte Fouqué. (Geb. 1777, im Rheinfeldzuge Lieut. der Cavallerie, nachher in Berlin und Nennhausen bei Rathenow, im Freiheitskampfe Lieut., Rittmeister, Major, jetzt wieder in Berlin und Nennhausen lebend.) Glaube, Ritterlichkeit, Vaterlandsliebe d. Elemente

seines Dichtergeistes. Früher unter dem Dichternamen Pellegriin. In vielfachen Gattungen der Dichtung ausgezeichnet. V. ihm: romantisches Epos, *Corona* in 3 Ges. Im Lyrischen: Lieder auf die Königin Louise, Kriegslieder, Psalmen u. a. m. — Dramen: der Held des Nordens in 3 Schauspielen, *Alboin* der Longobardenkönig. — *Eginhard* u. *Emma*, vaterländische Schauspiele, *Don Karlos*. — Unter seinen Romanen, wo der Norden sinnvoll geschildert wird (wie *Thiodulfs Wanderungen*) ist der *Zauberring* in 3 Th. der berühmteste, unter den übrigen Erzählungen das sinnige Märchen *Undine*.

bb. Vaterlandsdichter:

aaa. Theodor Körner. (Geb. 1791 zu Dresd. Vater Appellationsrath, jetzt Staatsrath in Berlin. Erst auf der Bergakademie in Freiberg, studirt in Leipzig. Nachher Theaterdichter in Wien. 1813 unter Preußens Kämpfern, als Lüthows Adjutant bei Rixen beinahe gefangen, fällt den 26. Aug. 1813 bei Gadebusch im Mecklenburgischen.) Genialer Nachahmer Schillers, für das Vaterland hoch begeistert. Von ihm: Lyrische Gedichte, *Knospen* 1810, *Leier und Schwerdt* 1814. Dramatische: *Trüerspiele* (*Triny*, *Rosamunde*, *Hedwig*), *Lustspiele* (*Toni* u. a.). — Poesischer Nachlass. 2 Bde. 1814. 15.

bbb. Max v. Schenkendorf. (Geb. um 1790 zu Königsb. in Preußen, 1813 nach Süddeutschland, nachher Regierungsr. in Koblenz, † 1819.) Lyriker, für Vaterland u. Christenthum begeistert, s. originellen Gedichte gehören den Jahren 1813 u. 1814 an. (Gedichte. Stuttg. u. Tüb. 1815.)

ccc. Friedrich Rückert, auch als Dichter *Freimund* *Raimar* genannt. (Geb. 1789 zu Schweinfurt, 1811 Privatdocent in Jena, 1815 — 17 in Stuttgart Mitredakteur des *Morgenblatts*, 1818 in Rom u. *Aricia*, nachher in Coburg, 1826 Prof. der orientalischen Sprachen in Erlangen.) Dieses Vaterlandsgefühl und Hass gegen die Unterdrücker in s. Ged. vorherrschend, vorzüglich Lyriker. Von ihm: *Deutsche Gedichte*, worin geharnischte *Sonette* 1814. (vortrefflich) *Kranz der Zeit*, worin auch Gedichte aus Neapel, 1817. u. *östliche Rosen* (Nachbildungen morgenländischer Dichtung) 1822. Auch: *Napoleon*, eine politische Comödie (St. I. *Napoleon* u. d. *Drache*) 1821. Uebersetzg.: d. *Maka-*

men des Hariri unter dem Titel: Verwandlungen des Abu Seid bearbeitet.

ddd. Friedrich August v. Stägemann. (Geb. 7. Nov. 1763 zu Bierraden in der Uckermark. Früher in Königsb. und Berlin in verschiedenen Staatsämtern, jetzt Geh. Staatsrath in Berlin.) An Ramlers Schule sich anschließend. Kräftig, gediegen; zugleich vortreffliche Verse. B. ihm: historische Erinnerungen in lyrischen Gedichten. Berl. 1828.

eee. Ernst Moriz Arndt, s. S. 151. ee.

ec. Dramatiker der sog. Schicksalstragödien.

aaa. Friedr. Ludw. Zacharias Werner. (Geb. 1768 zu Königsb. in Pr., Kammersecret. in Warschau, nachher 1805 geh. Secret. in Berlin, verließ den Staatsdienst, viel auf Reisen in der Schweiz, Goppet, Paris, Italien, in Rom, ging 1811 zur katholischen Kirche über, 1814 Priester, Redemptorist und beredter Prediger in Wien, Ehrenomherr von Kaminiac, † 1823.) Genial, aber schon früh dunkler Mystik ergeben. Von ihm folgende Tragödien: d. Söhne des Thales Th. 1. d. Tempel auf Cypern (berechtigte zu schönen Erwartungen) Th. 2. d. Kreuzesbrüder. — Das Kreuz an d. Ostsee, Th. 1. d. Brautnacht. — Martin Luther od. d. Weihe der Kraft (wo neben vielem Schönen wunderliche Mystik). — Attila u. Wanda (weniger bedeutend) — Der 24ste Februar (echt poetisch, aber grausenhaft) — Kunigunde. — Am schwächsten: d. Mutter der Maffabäer 1820.

bbb. Amandus Gottfried Adolf Müllner. (Geb. 1774 zu Langendorf bei Weiffensels, s. Mutter Schwester Bürger's. 1798 Advokat in Weiffensels, fängt 1810 zu dichten an, 1817 Hofrath. In mehreren literarischen Streitigkeiten. † 1829.) Am berühmtesten durch s. Trauerspiele: der 29ste Februar (aus Werners 24. Feb. hervorgegangen); d. Schuld (s. bestes Stück), König Ingard; viel schwächer d. Albaneserin. Auch mehrere Lustspiele, Spiele für die Bühne 1815 u. Almanach für Privatbühnen 1817. Herausg. des Mitternachtsblatts. Samml. s. dram. Werke 1828. 7 Bde.

ccc. Franz Grillparzer. (Geb. in den 90er Jahren des 18ten Jahrh., seit 1823 systematisirter Hofconcipist in Wien.) B. ihm: die Ahnfrau (die Idee des Schicksalsprinzips zur Caricatur getrieben) 1816. Sappho (modern-antik) 1818.

das goldne Vließ, eine Trilogie 1822. — König Ottokars Glück und Ende. 1824.

Anmerk. Gegen diese Schicksalstragödien mehrere Satiren, wie der Schicksalskrumpf von Castelli, die verhängnisvolle Gabel vom Grafen Platen Hallermünde (übhyt. geistreicher Dichter, auch Schauspiele u. lyrische Gedichte).

dd. Einzelne ausgezeichnete Dichter der besondern Gattungen. Im Epischen:

aaa. Franz Anton Joseph Ignaz Maria Freiherr v. Sonnenberg. (Geb. 1778 zu Münster, starb im Wahnsinn durch Selbstmord zu Jena 22. Nov. 1805.) Glühende ungeheure Phantasie. B. ihm: Donatoa oder das Weltende, Epos in 12 Ges. Halle 1807. 2 Th. (Donatoa, der erste der Todesengel. Wilde Phantasie, doch auch liebliche Gemählde.) — Auch treffliche Lyrische Gedichte. Ausg. v. Gruber. Rudolstadt. 1809.

bbh. Ludwig Theobul Kosgarten. (Geb. 1758 zu Greibismühlen im Mecklenburgischen, Prediger in Altenkirchen auf Rügen, lebt zuletzt als Dr. der Theol. u. Prof. der Gesch. in Greifswalde. † 1818.) Tiefes Gefühl, lebendige Einbildungskraft, doch oft falsches Pathos. Ausgezeichnet seine epischen Idyllen: Zukunft und die Inselfahrt; s. Legenden, viele seiner lyrischen, besonders elegischen Ged. B. ihm auch Romane wie Ida v. Plessen, Uebstgn.: Richardsons Clarissa, britt. Odeum und mehrere geschichtl. Sachen (Goldsmiths G. d. Griech.) S. Werke Greifsw., 1824. 25. 12 Th.

ccc. Jens Baggesen. (Geb. 1764 zu Korsör. 1811 Prof. der dänischen Sprache und Literat., dann dänischer Justizr., viel auf Reisen, † 1826 zu Hamburg.) Sein bestes Gedicht: Parthenais oder die Alpenreise, idyllisches Epos. Außerdem Gedichte 2 Th. 1803. Heideblumen 1808. Oceania. Epos (Verherrlichung der Weltumseglung Cooks). Adam u. Eva, humoristisches Epos, 1826.

Das Epos in klassischem Sinn und Versmaass behandelten:

ddd. Karl Andr. v. Boguslawski. (Geb. 19. Nov. 1759 in Muschütz b. Goshütz, Gener. u. Direkt. d. Kriegsch. in Berl., † 21 Spt. 1817.) B. ihm: Xanthippus in 10 Ges. (Netter Carthago's, schöne idyll. Stellen) 1811. — Diokles, e. Legende 1814. — Thassilo, od. d. deutschen Argonauten in 12 Ges. 1821. Auch Uebersetzer d. Eklogen u. Georgika Virgils.

eee.

eee. **Joh. Ladislaw Pyrker von Felso-Cör.** (Geb. 1772 in Ungern, ging 1792 nach Neapel, von einem algierischen Corsaren gefapert, doch bald entkommen. 1792 Cistercienser, 1796 Priester, 1811 Prior in St. Pölten, 1812 Abt, 1818 Bischof in Zips, 1820 Patriarch v. Venedig und wirklicher Geh. Rath, 1827 Erzbisch. v. Erlau.) B. ihm: *Tunisien* in 12 Ges. 1820 (Karl's V. Zug gegen Tunis). — *Rudolf v. Habsburg, od. Rudolfias* in 12 Ges. Wien 1824. u. d. bibl. epischen Gedichte: *Perlen d. h. Vorzeit* in 8 Ges. Ofen 1821.

Noch nennen wir: **Carl Egon Ebert** (Bibliothekar in Prag) wegen seines böhmischen Nationalepos: *Wlasta*. B. ihm auch lyrische Gedichte. Prag 1824.

Im Lyrischen giebt es noch e. große Zahl. Wir zeichnen nur aus unter den Todten **Mahlmann, Luise Brachmann, Wilh. Müller** u. **Hebel**, unter den Lebenden **Knebel, Uhland, Schwab, Kerner** u. **König Ludwig**.

aaa. **Siegfried August Mahlmann.** (Geb. 1771, privatisirt in Epz., Hofrath, † 1826.) Lyrisch-elegischer Dichter, auch von Kirchenliedern. B. ihm auch Erzählungen und Märchen 2 Bde., u. d. *Burleske: Herodes vor Bethlehem*.

bbb. **Luise Brachmann.** (Geb. 1777, lebte zu Weissenfels, endete selbst ihr Leben 1822.) Sinnige Dichterin. B. ihr: *auserlesene Dichtungen* in 6 B. Epz. 1823—26.

ccc. **Wilhelm Müller.** (Geb. 1795, stud. in Berlin, kämpft im Befreiungskriege, 1817—19 in Wien u. Italien. 1819 Lehrer am Gymn. in Dessau, dann Dessauischer Hofrath u. Bibliothekar, † 1827.) B. ihm: *Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten*. 2 Bde. 1824; *Griechenlieder* 5 Hfte. 1821. — *Lyrische Spaziergänge* 1827. — Auch schrieb er: *Rom, Römer und Römerinnen*; u. gab e. *Sammlung der Dichter des 17ten Jahrh.* heraus, so wie eine *Uebersetzung der neugriech. Volkslieder v. Fauriel*. (Berm. Schriften, Epz. 1830. 5 Thl.)

ddd. **Joh. Peter Hebel.** (Geb. 1760 zu Basel, Consistorialrath in Carlsruhe, 1819 Prälat, † 1828.) Berühmt durch s. *allemanischen Gedichte*. 5 Auf. 1803—30, und s. *Volkschriften: d. rheinische Hausfreund; Schatzkästlein* und bibl. Erzählungen.

eee. **Karl Ludwig v. Knebel.** (Geb. 1744 zu Wallerstein in Franken, in Ansbach durch U. gebildet, nachher Officier in

Potsdam, 1774 Erzieher des Prinzen Constantin in Weimar, lebt nachher in Weimar mit Göthe, Herder und Wieland, dann in Ilmenau, jetzt in Jena als Privatmann.) Gediegener lyrischer Dichter und trefflicher Uebersetzer. Von ihm: Gedichte 1815, 4. Lpz. b. Göschen (anonym). Uebersetz.: Elegieen v. Propertiz 1798 u. Lucretius v. d. Natur d. Dinge. 2 Bde. 1821. (ausgezeichnet).

ff. Ludwig Uhland. (Gb. 26 April 1787 in Tübingen. 1808 Advokat in Stuttgart u. Dr. d. Rechte, jetzt Prof. d. deut. Lit. in Tübingen. Mitglied der Ständeversammlung.) E. unsrer tiefsten und gemüthlichsten Lyriker, auch Balladen, Romanzen, Allegorien (wie die verlorne Kirche) und Dramen (Herzog Ernst v. Schwaben 1817. Ludwig d. Baiern 1819) v. ihm. S. Gedichte 1814. 4te Aufl. Stuttg. u. Tüb. 1829.

ggg. Gustav Schwab. (Gb. 1792 in Stuttgart. Prof. in Stuttgart.) Voll Gefühl und Geist. V. ihm Romanzen, Balladen, Legenden u. Lieder. Auch metrische Uebersetzungen der Dichtungen Delavigne's, Lamartine's u. a. Seine Gedichte Stuttgart und Tübingen 1828 und 1829. 2 The.

hhh. Christian Justinus Kerner. (Gb. 1786 zu Ludwigsburg, Oberamtsarzt zu Weinsberg.) Von ihm gefühlvolle und humoristische Lieder u. Romanzen. (Gedichte. Stuttg. u. Tüb. 1826.)

iii. König Ludwig v. Baiern. (Gb. 26. Aug. 1786.) Der neueste bedeutende lyrische Dichter. Gedichte. 2 Th. 2. Aufl. München. 1829.

Im Didaktischen:

aaa. Valerius Wilhelm Neubeck. (Gb. 1765 zu Arnstadt, in Liegnitz auf Schulen, stud. in Göttingen Arzneikunde, 1788 Doctor, 1793 Kreisarzt in Steinau in Schlessen. 1821 Hofrath.) Ausgezeichnet durch s. Lehrgedicht: d. Gesundbrunnen. 1794. (98. u. 1809.) V. ihm auch lyrische Gedichte. 1791.

bbb. Joh. Daniel Falk. (Gb. 1770 zu Danzig. Arm. Erlangt es endlich studiren zu können. 1798 aus Halle nach Weimar. 1806 Legationsrath. Seit 1813 widmet er sich wohlthätigen Zwecken, † 1826.) — V. ihm: Satiren 3 Bde. (Am berühmtesten die Gräber zu Rom u. die Gebete). La-

schenbuch für Freunde des Scherzes und der Satire. 7 Jahrgänge 1797—1803. — S. Werke Lpz. 1819. 3 Thle.

ccc. Joh. Christoph Frdr. Haug. (Geb. 1761 zu Niederstotzingen in Würtemb., Hofrath u. Bibliothekar in Stuttgart, † 1829.) Hauptepigrammatist der neuern Zeit, witzig, höchst gutmüthig. Außer s. Sinngedichten auch lyrische, Erzählungen und Lustspiele. Gedichte Hbg. 1827. 2 Thle.

ddd. Friedrich Adolf Krummacher. (Geb. 1768 zu Teslenb. Prof. in Duisburg, Prediger in Crefeld, Hofprediger in Bernburg, jetzt Prediger in Bremen.) Hierher gehören s. Parabeln. 3 Bde. u. Apologen. — Die Kinderschriften: der Sonntag und das Christfest enthalten viel sinnige Lieder. — Die Kinderwelt, ein Lehrgedicht in 4 Gesängen. — Johannes e. Drama. 1815.

eee. Neuerlich hat sich Abraham Emanuel Fröhlich als trefflicher Fabeldichter bekannt gemacht. Fabeln 1825.

Im Dramatischen eine große Menge. Wir wählen unter diesen, wozu Houwald, v. Uechtriz, v. Tromlitz, der fruchtbare Raupach (Isidor u. Olga, Heinrich VI. u. v. a.), Immermann (Frdr. II. u. a.), u. s. genialer Gegner Graf v. Platten-Hallermünde, so wie der phantastische Grabbe gehören, noch aus:

aaa. Heinrich Joseph Edler v. Collin. (Geb. 1772 zu Wien. 1809 Hofrath, † 1811.) Als Dramatiker durch s. Regulus berühmt; außerdem: Coriolan, Polyxena, Balboa, Mäon, Bianca della Porta, Horatier und Kuriatier u. v. a. Auch v. ihm Romanzen u. lyrische Gedichte. S. Epos: Rudolf v. Habsburg unvollendet. — S. Werke von s. Bruder besorgt, Wien 1814. 6 Bde.

bbb. Adam Oehlenschläger. (Geb. 14. Nov. 1779 zu Kopenhagen, Vater Schloßverwalter, studirt 1800 die Rechte, reist dann durch Italien und Deutschl. Prof. d. Aesthetik in Kiel, seit 1827 Prof. u. Assessor des Consistoriums an der Universität zu Kopenhagen.) Großes Talent, doch nicht vollendet. — Hauptdichtungen: Aladdin's Wunderlampe 1808. Correggio (vieles vortrefflich, nur zu weich) u. s. nordischen: Axel u. Walburg, Hakon Jarl, Palmatofe, Ludlams Höhle, Freyas Altar, u. a. mehr oder weniger schwächere. Werke Breslau 1829—30. 18 Thle.)